

Familienfest zum Startschuss

Kinderferienstadt Lünopoli öffnet am 28. Juni auf dem Gelände der Ebert-Schule

LÜNEN. Startschuss für die Kinderferienstadt: Am Sonntag, 28. Juni, eröffnet „Lünopoli“ mit einem großen Familienfest für Kinder, Eltern, Großeltern und andere Interessierte. Von 14 bis 17 Uhr bietet die Stadt auf dem Gelände der Friedrich-Ebert-Schule (Moltkestr. 93, 44536 Lünen) ein buntes Programm mit Musik, Tanz und zahlreichen Kinderaktionen.

Neben diversen Bastelständen können sich die Kinder schminken lassen, Glitzertattoos gesprüht bekommen oder sich an den erlebnisreichen Kletteraktionen des „action & fun club Lünen“ beteiligen. Ergänzt werden diese Aktionen durchs Spielmobil, eine Riesenrutsche und eine Hüpfburg. Darüber hinaus wartet ein buntes Bühnenprogramm auf die Besucher.

Rapper mit neuem Lied

So werden neben einer Mädchen-Tanzgruppe aus Brambauer auch die Vereine Lüner SV Turnen und der Judoverein 1. JJC Lünen kleine Auführungen zum Besten geben.



Szene von einer früheren Lünopoli-Aktion. RN-FOTO ROTHKEGEL (A)

Als Highlight wird der Lüner Rapper Mannsen (Dennis Mann) von Ruhrpott-Rapsession ein extra für Lünopoli 2015 von Marcel Grunert produziertes Lied live auf der Bühne präsentieren.

Kuchen, Waffeln, Würstchen und diverse Getränke

werden zu familienfreundlichen Preisen angeboten.

Aufgrund der sehr begrenzt zur Verfügung stehenden Parkplätze an der Friedrich-Ebert-Schule empfiehlt die Stadt allen Besuchern, aufs Fahrrad umzusteigen oder die öffentlichen Verkehrsmittel

zu nutzen.

Lünopoli findet in diesem Jahr bis zum 10. Juli auf dem Gelände der Friedrich-Ebert-Schule (Moltkestr. 93, 44536 Lünen) statt.

Organisiert wird die Kinderferienstadt vom städtischen Streetworkteam.

Die Kinder, die an dem Projekt teilnehmen, werden Bürger der Stadt „Lünopoli“ mit allen Bürgerrechten und -pflichten. So wird jedem Bürger ein eigener Ausweis ausgestellt, es gibt Bürgermeister- und Stadtratswahlen sowie eine eigene Währung, den „Lüni“.

„Arbeitsleistungen“

Die Kinder können „Lüni“ verdienen durch eine entsprechende „Arbeitsleistung“ in den vorhandenen Betrieben, wie z. B. der Bäckerei, der Post, der Bank oder der Zeitung oder im „Öffentlichen Dienst“. Mit ihrem Lohn können die Bürger kulturelle Angebote wahrnehmen, Dienstleistungen in Anspruch nehmen oder Waren kaufen, die in der Stadt hergestellt wurden.